

Sturzjettel der Dresdner Worte vom 28. Dezember

ge-nommener Theodor Reinhold Veruhardt, Wüdern. Restaurator Johann

Uttengesellschaft Sächsische Elektricitätswerke vom. Böhmann & Co. in Dresden. In der vorgerufenen im Sitzungszimmer der Sächsischen Handelsbank abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung, in welcher 5 Ultionäre mit 327 Stimmen vertreten waren, wurden die im Hinblick auf das neue Handelsgesetzbuch nochwendig werdenben Statutenänderungen einstimmig genehmigt und Herr Dr. jur. Friedr. Clemm, Mitinhaber der Firma Herz, Clemm & Co. in Berlin, zum Aufsichtsratsvorsitz neu bestimmt. Um Anschluß an die Generalversammlung machte der Vorstand über die Umfrage in dem mit dem 31. Dezember zu Ende gehenden laufenden Geschäftsjahre einzige Mittheilungen, welche einen aktienfrohen Abschluß erwarteten lassen.

Vereinigte Radeberger Glashütten, Aktiengesellschaft
Die am 28. November d. J. abgehaltene ordentliche Generalversammlung hat beschlossen, das Grundkapital von gegenwärtig 497,000 M. auf 48,000 M. herabzulegen, und zwar dergestalt, daß 2 Vorzugsaktien, welche der Gesellschaft zum Zwecke der Amortisation unentgeltlich überlassen worden sind vernichtet und je 10 Stück Vorzugsaktien in eine Vorzugsanleihe zusammengelegt werden. Nachdem dieser Wechsel in das Handelsregister eingetragen worden ist, werden die Aktiären ausgeschöpft, ihre Aktien nebst Talon- und Dividendencheinchen auf das Jahr 1898 ff. bis längstens am 22. Januar 1900 bei dem Bankhaus Eduard Nodsch Nachfolger in Dresden einzurichten, wogegen ihnen für je zehn eingerichtete Aktien eine mit dem Stempel „zu Sonnenuntergang“ verliehene Aktie nebst Talon und Dividendencheinchen auf das Jahr 1898/99 ff. nebst einem Gemischtchein zurückgegeben wird. Diejenigen Aktien, welche trotz erfolgter Ausförderung nicht eingerichtet sind, und diejenigen Aktien, welche zwar eingerichtet sind, aber die zum Erfolg durch neue Aktien erforderliche Zahl nicht erreichen und nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind, werden für kraftlos erklärt. Die an Stelle der für kraftlos erklärten Aktien tretenden Aktien, nebst je einem dazu gehörigen Gemischtchein für Rechnung der Beteiligten durch die Gesellschaft zum Börsenpreis und in Ermangelung eines solchen durch öffentliche Versteigerung zu verkaufen. Der Erlös ist den Beteiligten auszuzahlen oder zu hinterlegen. Die nach vorliegendem Berichte in dem Besitz der Gesellschaft verbleibenden Aktien sind zu vernichten.

Bierbrauerei-Gesellschaft zum weichen Haben (Habnenbräu) in Schiltigheim - Straßburg. Der Aufsichtsrat bewilligt in dem der Generalversammlung vom 23. dg. M. vorliegenden Geschäftsberichte, zum ersten Male seit Bestehen der Gesellschaft die Vertheilung einer Dividende von nur 5 % (gegen 8 % im Vorjahr) in Vorstufen bringen zu können. Der Bierabholbetrag betrug 46,971 (46,251) Fettol. Nach Abzug der Abschreibungen von 71,280 M. ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Brüngewinn von 62,487 M. Hieron werden 3124 M. auf den Reservefonds, 32,000 M. als erste Dividende von 4 % und 4788 M. zu Rentzinsen verwendet. Indem nun der Gewinnvertrag von 11,108 M. hinzugerechnet wird, entsteht ein Restbetrag von 33,682 M., dem für 1 % Superdividende 8000 M., für Delcrederekonti 3000 M., für Cratifikationen 1600 M. und für eine Ergoabdriftung auf Wirtschaftseinrichtungs-Konti 20,000 M. entnommen werden. Letzteres Conto hatte bis durch Anlauf von 2 Fonds, verschiedener Inventargegenstände und Wertpapieren, sowie durch Herstellung und Einrichtung eines Gesellschaftssaales im Straßburger Komplex-Moment "Am Römer" erhöht. Auf neue Rechnungen werden somit

Brauerei Stiglmaier vorm. F. & C. G. Urlich, Frankfurt a. M. Die am 23. d. J. abgehaltene Generalversammlung erledigte die Zusammensetzung in Einfluss mit den Vorblägen der Verwaltung und beschloß die Beteiligung einer Dividende von 2 %. Über die Fusion mit den Vereinigten Brauereien zu Frankfurt a. M. konnte wegen ungünstiger Vertretungen ein Beschluss nicht gefasst werden.

Die Württembergische Notenbank hat ihren Diskont um 7 %, den Lombardingszins um 8 % erhöht.
Die Continental-Caoutchouc- und Guittapercha Compagnie verendet folgendes Rundtheeber: In einer Ausprache welche in der außerordentlichen Generalversammlung des "Centralverein deutscher Caoutchoucwarenfabrikanten" am 20. Dezember in Berlin, Hotel Kaiserhof, stattgefunden hat, wurde einstimmig die Hoffwendigkeit anerkannt, eine rationelle Vereinfachung aller Caoutchouccartikel durchzuführen. Es sind nicht nur die Rohgummiträne, sondern auch die Höhe, Stoffe, Fodder, Benzine, Chemikalien so enorm gestiegen, daß die Rentabilität der ganzen Industrie in Frage gestellt wird, wenn nicht die Verkaufspreise eingetragen in Einklang mit den Materialpreisen gebracht werden. Wir sind deshalb entschlossen auf unserer höheren Reise vom 1. Januar 1900 an einen Au-

gegründeten, auf unsere bisherigen Weise vom 1. Januar 1900 an einen Anschlag bis zu 15 % je nach der Preisbildung der verschiedenen Arten und Qualität eintreten zu lassen.

Wertpapiere in Empfang genommen werden.
Die Bank von England nimmt am 2. Januar 1900 Kredite
an auf 3 Millionen Pfund Sterling dreimonatlicher, sechsmonatlicher oder
zwölfmonatlicher Laufzeit, wovon 2 Millionen zum Erlass der am
6. Januar fälligen Schatzwurzel und 1 Million gemäß dem vierjährigen
Schatzwechselgesetz emittiert werden. An die Bank fließen 127.000 Pf. Steu-
er und Jubiläumsetappen im Witzen des Hauses Hoffmann
Hefter & Co., Filiale Dresden, 1859–1869 und 1874–1890. Die
Guthabre aus dem Jahre 1859 liegen bei der deutschen Handelskammer davon
bekannt, daß vor dieser Jahren dem Zeitungen Hause Hoffmann
Hefter & Co. von den ersten Weinberg-Sitzungen im Lößnitzgebirge, wie
die den Siedlern der beiden Rottweinberge Umgangs unter der Firm
Fakete zu Thrasai u. K. in Cracau der ausdrückliche Import und Verkauf der
Weine, damals in Deutschland sich noch unbekanntem Lößnitz und Rot-
wein übertragen wurde. Zu diesem neuen Geschäftszweig begann für die
Firma Hoffmann, Hefter & Co. eine bedeutende und zuverlässige Kar-
riere Sichtung auf einem Gebiete, das keinen Einfluss auf die weltliche
Kunst in ungedeckter Weise bedurfte. Es war ein treulicher Gebrauch
eines Künsterbüros der Firma, daß Herr William Hoffmann, die ebenfalls

der Ungarweine in sein Vaterland einzuführen. Er selbst hatte mehrere Jahre in Ungarn geweilt, den Weinbau, die Bereitung der geishägten Trauben, sowie die vorzüglichsten Rotweine gründlich kennen gelernt und in den ersten und feinsten Kreisen des Ungarlandes wütende geschäftliche Verhandlungen angeknüpft. Bei der Gründung des ersten Bosauer Importgeschäftes leitete ihn vor Allem der Grundgedanke, die Tolerger Weine den Franken und allen der Südrhön-Bettelkünsten zugängig zu machen und sie zu einem Preis in den Markt vom Markt bringen zu lassen. Wie hätte

diesem Zweck in den Apotheken zum Verkauf bringen zu lassen. Auf diese Weise kamen die ersten Sendungen der tollkühnen Töpfer aus den Weinbergen des Grafen Andrássy und dessen Geschäftshäuser nach den verschiedenen Städten des damaligen deutschen Reichsgebietes, in erster Linie nach Leipzig, wo sich ein ausgedehnter Markt in doch fremden, feurigen Weinen bildete. Diese Jahrschule sind nun vergangen, heutdem das Haus Hoffmann, Hettner & Co., den Ungarinnen den deutschen Markt eroberte und damit den Grundstock zu einem Unternehmen schuf, dessen Geschäftsbeziehungen nach und noch nicht nur das Gross der deutschen Apotheken, sondern auch die höchsten konsummenden Kreise umspannen, und dessen Umfang auch nachzuahmen ihn das vor Jahren in Leipzig eröffnete städtische Geschäftshaus mit all seinen zeitgemässen Einrichtungen erweist. So blickt das Haus zurück auf vier Decennien erfolgreichen Wirkens im Dienste des Weinmarkts handels. Seit Juli 1874 leitet der genenowtige alleinige Chef des Hauses, Herr Konrad Hugo Hettner sen., das Geschäft. — 25 Jahre lang hat er die alten bewährten Traditionen der Firma zu bewahren verstanden und auf Grund derselben das Geschäft erträglich weiter ausgebaut, die Absatzgebiete der Firma erweitert und den Export zu erfolgreichter Entwicklung eingesetzt.

war zweiten ein Auf mögen, wenn man erlaubt, dass die Eisenminenproduktion Indiens bis zum Jahre 1880 auf 10 Mill. Karat im Werthe von 425 Mill. Francs, diejenige Brasiliens auf 12 Mill. Karat im Werthe von 500 Mill. Francs, diejenige Südafrikas aber auf 62 Mill. Karat im Werthe von 1800 Mill. Francs geschätzte wird. Es ist bekannt, dass der Goldhüter Reilly im Jahre 1867 einen großen Diamanten in den Händen eines

O'Reilly im Jahre 1867 einen großen Diamanten in den Händen eines Burenkavänen und auf Beitegeln erfuhr, daß derartiges Gestein in den Wällen des Cratellus vorzukommen. O'Reilly verkaufte den Diamanten für 12,000 Francs und teilte den Gewinn mit dem Bauer des Anabens. Ein anderer Diamant wurde kurze Zeit darauf zum Preise von 10,000 Francs von einem Hottentotten erworben und für 200,000 Francs verkauft. Als diese Thatsachen bekannt wurden, stromte eine große Zahl von Diamantengruben nach Südafrika, die sich zuerst wohl mit dem Abtransport der Flughäule befaßte. Die Erfolge waren indessen nicht bedeutend. Dagegen wurden in den Jahren 1870-71 die Diamantenslager von De Volkspan, Bulfontein und Kimberley entdeckt. Anfänglich befanden sich die Minen in den Händen vieler Anteilhaber; besitzstreitische Theilungen führten etwa 1000 Besitzer in die Mine von Kimberley. Selbstredend brachte dieses System viele Unzulänglichkeiten mit sich, und bald entstanden kleinere, einheitlich geleitete Gesellschaften. Aber auch diese sozialen auf die Dauer nicht prosperirten, da der Abbau von Tag zu Tag schwieriger und kostspieliger wurde. So bildeten sich dann große sozialförmige Gesellschaften, die sich schließlich unter dem Namen „The De Beers Consolidated Mines“ vereinigten. Der Begründer dieses monopolistischen Unternehmens ist Cecil Rhodes gewesen. Die Vorteile dieser Vereinigung liegen auf der Hand. Es wurden nicht nur allgemeine Verwaltungskosten gespart, sondern auch die Produktionskosten hielten sich durch zweitmäigere Ausbeutung der Minen wesentlich niedriger. Es kommt hinzu, daß durch die Monopolisierung einigermaßen die Preise der Fabrikate vorgetrieben werden konnten. Diamanten haben nur Wert, wenn sie selten vorhanden sind; es muß deshalb dafür gehorten, daß das Angebot nie zu groß wird. Die Gesellschaft hat ihre Minen deshalb nicht bis zum äußersten Punkte der Rüdigkeit aus, sondern produziert weniger, als sie tatsächlich abliefern konnte. In Betrieb befinden sich zur Zeit nur die Minen „De Beers“ und „Kimberley“, alle übrigen stehen still. Durch diese Verfahren gelang es der Gesellschaft, die Preise für Diamanten dauernd hoch zu halten; Schildmünzen im Betrage von 125 Francs werden zur Zeit mit 680 Francs an der Pariser Börse gehandelt. Die Durchschnittspreise für Dia-

Diamanten im Wert dieser Jahre produziert. Die Diamantexporte aus der Kapkolonie belief sich (in Francen) : 1893 95,536,075, 1894 116,162,175, 1897 111,358,400, 1898 114,172,425. Die Ausfuhr bereigte sich fast ausschließlich nach Großbritannien, welches den Weltmarkt mit Diamanten in gleichem Maße bestreift wie die Kapkolonie die Produktion. Die Schleiferwerken dagegen befinden sich

wie die Hauptproduktion die Produktion. Die Schweizereien liegen vorwiegend in den Niederlanden, daneben auch in Belgien, in den Vereinigten Staaten und in Frankreich. Brasilianische Diamanten kommen für den Weltmarkt kaum noch in Betracht. Es werden nur noch schwere Diamanten gewonnen, welche wegen ihrer Härte vorzugsweise zum Durchbohren von Fellen, auch zum Polieren von solchen Diamanten verwendet werden, die zu Schmuckgegenständen verarbeitet werden sollen. Der Hauptproduktionsort ist die Provinz Bahia. — Auch in Australien und auf Borneo werden Diamanten gefunden. Das außerordentliche Reichtum des Kaplandes an Diamantenn füllt diesem Lande noch auf lange Zeit eine große Aussicht. Zahlreiche Minen können noch ausgemutzt werden und auf viele Jahre hinaus wird Südafrika noch der Hauptproduktionsplatz für Diamanten bleiben.

former Theodor Reinhold Bernhardi, Rödern. Rektorat Johann Friedrich Georg Karl Beck, Freiberg. Nachlass des Kaufmanns Arno Moritz Wolbe, Freiberg. Nachlass des Handelskesslers Ernst Julius Apelt, Rieseboda. Schuhwaarenhändler Max Georg Schmidt, Kandler. — Aufzehoben: Grundstücksbesitzer Ernst Oswald Stummermann, Hirschendorf; hundader Doctor Scheidling, Freiberg. Schuhmachermeister Louis August Biedenstädt.

Auf dem am gestrigen Tage abgeschafften Schlagzeichen markte.

Auf dem am gefährlichsten Tage abgehaltenen Schlachtfischmarkt, alleinigen in der laufenden Feierungswoche, waren 314 Rinder und zwanzig Ochsen und Stiere, 126 Kalben und Kühe, sowie 76 Bullen, 777 Schafe, 734 Stück Schweine und 1086 Schweine hämisch bezüglich oder in Summa 334 Schlachtthiere zum Verkauf gestellt. Es waren dies zwar 507 Rinder mehr, dagegen 870 Schafe, 343 Jämder und 150 Schweine weniger als auf den vorhergehenden Hauptmarkt. Die Marktpreise pro 50 Rito in Mark für Lebendgewicht resp. Schlachtwieght waren nachstehend verzeichnet. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachterwerbs bis zu 6 Jahren 35 resp. 39 resp. 44—48, 1b ältere Rostreicher dergleichen 36—40 resp. 45—50, junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 33—34 resp. 41—43, 3. mäßig genäherte junge, gut genäherte ältere 30—32 resp. 37—39 und 4. gering genäherte jeden Alters 51—55 Schlachtwieght. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachterwerbs 34—37 resp. 42—44, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühle höchsten Schlachterwerbs bis zu 7 Jahren 31—33 resp. 39—41, 3. ältere ausgemästete Kühle und weniger entwidmete jüngere Kühe und Kalben 28—30 resp. 34—38, 4. mäßig genäherte Kühle und Kalben 51 und 5. gering genäherte Kühle und Kalben 43 Schlachtwieght. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachterwerbs 35—38 resp. 41—44, 2. mäßig genäherte jüngere und gut genäherte ältere 32—34 resp. 40—43, 3. gering genäherte 46 Schlachtwieght. Kalber: 1. feinste Molt-Vollreischaus und betrie Baugfalber 45—47 resp. 48—54, 2. mittlere Molt- und gute Baugfalber 42—44 resp. 44—47 und 3. geringe Baugfalber 48—53 Schlachtwieght. Schafe: 1. Winklammer 31—33 resp. 46—48, 2. jüngere Winklammel 42—44 und 3. ältere Winklammel 58—61 Schlachtwieght. Schweine: 1a vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im

—, 14. Februar 1914 bei reinem Wetter und ohne Regenfallen
aller bis zu 1^o, 1. Januar 40–42 resp. 51–53, 1. Februar 41–43 resp.
2–54, 2. Februar 39–40 resp. 50–51, 3. gerina einwidelte sowie Schneen
und Eiser 35–38 resp. 46–49. Geschäftsgang in Odens, Sibens, Kal-
men, Kühen und Bullen, sowie in Schafen mittel, in Rülbären gut, in Schwei-
nen jedoch langsam. Im Laufe der lehverlorenen Woche sind in den
Schlachthäusern des Etablissements 658 Kinder, 1004 Hammel, 3224 Schweine
und 1984 Rülbär oder in Summe 6770 Stücke, 1308 mehr als innerhalb der
vorangegangenen Woche, zur Schlachtung gelommen. Unverkauft sind gestern
geblieben 3 Odens, 4 Kalben, 7 Bullen, 63 Hammel und 102
Schweine. — Schließlich sei noch bemerkt, daß in der nächsten Woche der
Haupmtmarkt am Dienstag, den 2. Januar, und der Kleinmichmarkt ent-
nommen aus dem 4. Januar abgetauscht wird.

Donnerstag, den 4. Januar abgehalten wird.
 Demnächst Schätzübung statt vom 27. Dezember. Muster: 111 Kinder und zwar 25 Hühner, 3 Kalben, 68 Kühe, 15 Bullen, 6 Kälber, 364 Schafe, 623 Schweine, zusammen 1044 Thiere. Gegenüber dem vorjährigen Hauptmarktfest standen 234 Kinder, 168 Kälber, 152 Schafe und 1432 Schweine weniger zum Verkaufe. Gehöftsgang: in allen Viehgegängen mittelmäßig. Umverkauf blieben zurück: 83 Schafe. Bezahlt in Markt für 50 Rtl. in Schlachtwicht. Hühner: 1. vollleidige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts bis zu 6 Jahren 64—68, 2. junge leidige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 62—63, 3. mäßig genährt junge, gut genährt ältere 60—61, 4. gering genährt jeden Alters 55—58. Kalben und Kühe: 1. vollleidige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts 64—65, 2. vollleidige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 62—64, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut empfischte jüngste Kühe und Kalben 59—61, 4. mäßig genährt Kühe und Kalben 54—58, 5. gering genährt Kühe und Kalben 47—52. Bullen: 1. vollleidige höchsten Schlachtwerte 61—63, 2. mäßig genährt jüngste und gut genährt ältere 58—60, 3. gering genährt 54—57. Bezahlt in Markt für 50 Rtl. in Lebend- resp. Schlachtwicht. Kälber: 1. feinste Rott (Vollmilchmaß) und beste Saugkälber 43—45, 2. mittlere Rott- und gute Saugkälber 40—42. Schafe: 1. Wollkämmer und innere Wollkammel 30—32, 2. ältere Wollkammel 27—29. Schweine: 1. vollleidige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¹/₂ Jahren 51—53 resp. 52—54, 2. feinliche 49—50 resp. 50—51, 3. gering entwölzte, sowie Sauen und Eber 44—47 resp. 45—48. (Die Lebendgewichtsspreize der Schweine verstecken sich unter Gewichtung von 20—25 Rtl. Taxa für je 1 Schwein, die Schlachtwichtsspreize unter Einrechnung des Schmiergewichts.) — In der nächsten Woche findet der Hauptmarkt Dienstag den 2. Januar und der Kleinkreis-

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern der Hamburg - Amerikan. Linie finden statt: Nach New York: 11. Dezember „Pennsylvania“, den 7. Januar „Trenton“, den 14. „Galatia“.

„Sachsen“ verhängt, von den 1. Januar „Griechen“ bis 12. Januar
21. „Patricia“; nach Portland: den 13. Januar „Christiania“; nach
Boston: den 3. Januar „Adria“, den 13. „Christiania“; nach Philadelphia:
den 3. Januar „Mora“; nach Baltimore: den 3. Januar „Bulgaria“, den
7. „Algieria“; nach Venezuela, Columbia: den 29. Dezember „Floridina“,
den 13. Januar „Galicia“; nach Paraguay, Centralamerika: den 2. Januar
„Valencia“; nach Porto Rico, Cuba: den 6. Januar „Socia“; nach Re-
ico: den 10. Januar „Parfumaria“; nach Ostasien: den 31. Dezember
„Saxonia“, den 28. Januar „Suevia“.

S e e f i s s u n a c h r i c h t e n . Hamb. Postd. „Balduin“ ist am
27. Dez. die Reise nach Hamburg fortgelegt. Hamb. Postd. „Asia“ ist am
24. d. in Rio Grande do Sul eingetroffen. Postd. „Granada“ ist am
23. d. von Corinto nach Buenos Aires weitergegangen. Hamb. Doppel-
chr. Schnell. „Ost Waldseer“ ist am 23. Dez. von Hamburg in New York
angekommen. Hamb. Doppelchr. Postd. „Balista“ ist am 26. Dez. nach
Helsingfors. Hamb. Doppelchr. Postd. „Baratia“ ist am 23. d. von Ham-
burg über Plymouth nach Hamburg abgegangen. Hamb. Postd. „Bulgaria“ traf
am 24. d. in Hamburg ein. Hamb. Postd. „Teutonia“ ist am 23. d. von
Swinemünde abgegangen. Hamb. Postd. „Bethania“ ist am 24. Dez. von
Baltimore nach Hamburg abgegangen. Hamb. Postd. „Brazilia“ ist am
26. d. von Hamburg in Baltimore angekommen. Hamb. Postd. „Nigeria“
ist am 26. Dez. in Hamburg ein. Hamb. Postd. „Kreide“ ist am 26. d.
von Hamburg in Philadelphia angekommen. Hamb. Postd. „Athena“ ist
am 24. d. von Hamburg in Philadelphia angekommen. Hamb. Postd.
„Australia“ ist am 23. d. Torez passiert. Hamb. Postd. „Dunapart“ ist am